

Zwei Eifersuchtsdramen aus dem Künstlerleben.

(Nachr. verb.)

S. Berlin, 30. Sept.

Vor den Schwurgerichten in Breslau und Göttinge gelangten in den nächsten Tagen zwei Prozesse zur Beurteilung, die eine merkwürdige Uebereinstimmung in Bezug auf ihre Vorgeschichte, das Motiv, in dem sich diese abgepielt hat, und die Personen, die dabei eine Rolle spielten, aufweisen.

In Breslau steht am Dienstag kommenden Woche der Prozess eines jüngeren Anton Dvorzak gegen Hofor unter der Anklage, das Modestück auf die Soubrette Annie Tharau im März d. J. verübt zu haben. Nur einem Zufall hatte es die Künstlerin zu danken, daß sie mit dem Leben davonkommen ist und sogar in diesen Tagen, wo der Prozess zur Verhandlung gelangt, auf der Spezialitätenbühne des Breslauer Lieblich-Gasthauses wieder als Soubrette auftreten kann.

Fraülein Annie Tharau, die früher an Berliner Bühnen beschäftigt und die Gattin des Direktors eines Berliner Spezialitäten-Theaters war, gehörte im letzten Winterhalbjahre dem Verbande des Breslauer Schauspielhauses an, zugleich mit dem Baritonisten Anton Dvorzak. Dieser, der sich während dieser Zeit herzlich in sie verliebt hatte, und sie angeleglich zu beiraten beabsichtigte. Es scheint auch, daß die Künstlerin ihre Hoffnungen gemacht hatte, denn als Anfang März d. J. der bekannte Wiener Komponist Granichsäden zum Zweck der Finanzierung seiner neuen Operette „Sub oder Mabel“ in Breslau eintraf und der hübschen Soubrette in auffallender Weise den Hof machte, erfaßte seinen unglücklichen Nebenbuhler Hofor eine nachdrückliche Eifersucht, die ihn zu einem verzehrenden Schritt verleitete.

Fraülein Annie Tharau ein und verließte der ihm entgegenstehenden Künstlerin zunächst zwei Messerstücke in die Brust und schmitt ihr dann vom rechten Ohr quer über die Nase nach dem Mund zu das Gesicht an. Ebenso brachte er ihr an der linken Kinndackel einen tiefen Schnitt bei, der ebenfalls bis zum Munde reichte. Nur der Umstand, daß die Künstlerin ein Korsett trug, hatte verhindert, daß das Messer bei den Stichen in die Brust auch ins Herz gedrungen war. Die in ihrem Blute schwimmende Künstlerin wurde sofort von dem bei ihr weilenden Komponisten Granichsäden und ihrer Haushälterin in eine chirurgische Privatklinik gebracht, während der Attentäter in seine Wohnung eilte und dort einen Selbstmordversuch unternahm, indem er sich die Pulsadern durchschnitt. Er suchte eine Akinat auf, konnte aber schon am nächsten Tage wieder entlassen werden und hatte dann noch die Dreifigkeit, am Telefon nach einem Besuch seines Opfers zu rufen und wurde hier von der Polizei auf sein Häuslein und nahm ihn fest. Er gab als Motiv für seine Tat „unglückliche Liebe“ an und behauptete, daß er ursprünglich gar nicht die Absicht gehabt habe, seiner früheren Braut etwas zuzutun, daß sie ihn aber durch hübsche Bemerkungen herausgefordert habe.

In Theaterkreisen neigte man alsbald der Ansicht zu, daß Hofor die Künstlerin vor allem so entstellen wollte, daß sie die Bühne nicht wieder betreten könnte. Falls dies die Absicht des Täters war, so ist diese seine Hoffnung durch das jetzige Medeaaufreten der Künstlerin zunichte gemacht worden, und da sie inzwischen auch noch den Komponisten Granichsäden in Gesellschaft hat, so ist auch für Hofor die Hoffnung auf eine Wiedervereinigung mit ihr ausgeschlossen. Er hat schon früher auf eine Breslauer Schauspielbühne einen ähnlichen Liebesfall mit einem daran anschließenden Selbstmordversuch und ferner in München ein ziemlich bedenkliches Verbrechen verübt, so daß es Sache der Geschworenen sein wird, festzustellen, mit was für einem Manne sie es zu tun haben.

Weit tragischer als dieses Verbrechen gestaltete sich die Mordtat an der Opernsängerin Frieda Barthold in Rostock, die drei Tage nach dem Breslauer Prozeß — am 7. Oktober — das Schwurgericht in Göttinge beschäftigten und die sich nur 14 Tage später als das Breslauer Attentat abspielte.

Auch hier ist nachdrückliche Eifersucht das Motiv gewesen, nur mit dem Unterschiede, daß die Tat nicht von einem verliebten Manne, sondern von einer verlassenen Frau gegen das bedauernswerte Opfer ihres Hasses, eine wiederersprechende Opernsängerin am Hofstädter Stadttheater, verübt wurde. Auch Fraülein Frieda Barthold war verlobt, und zwar mit dem Reisenden einer großen Berliner Exportfirma Waldemar Koch. Dieser hatte aber Unterhaltungen bezogen und war nach Paris geflüchtet, wohin ihn die jetzt 24jährige Modistin Auguste Zobel aus Berlin begleitete, die sich Hoffnungen auf seine Hand machte. Als sie dann erfuhr, daß Koch weiterhin auch Beziehungen zu der Hofstädter Sänglerin unterhalte, veranlaßte sie ihn zur Rückkehr nach Deutschland und ließ ihn hier festnehmen, am während der Zeit seiner Gefangenschaft Fraülein Frieda

Barthold zur Aufhebung des Verlobnisses mit ihm zu bewegen. Sie war zu diesem Zwecke mehrfach persönlich in Rostock gewesen und bedrängte bei diesen Gelegenheiten Fraülein Barthold mit einem Revolver, was dieser jedoch keinerlei Beeinträchtigungen einfließte.

Am 25. März d. J. erschien nun die Zobel gegen 5 Uhr nachmittags abermals in Rostock und suchte Fraülein Barthold in ihrer Wohnung auf, wo sich auch noch deren Freundin, ein Fraülein Wilm Böttcher aus Berlin, befand. Während sich Fraülein Böttcher aus dem Zimmer entfernte, um bei der Wirtin des Fraülein Barthold eine Entschuldigung für die Zobel zu besorgen, überreichte diese Frieda Barthold einen Brief mit der Aufforderung, ihn zu lesen. In dem Augenblicke, als die Künstlerin den Brief entfaltete, zog die Zobel aus ihrem Muff den Revolver hervor und schoß der unglücklichen Künstlerin durch den Brief hindurch in das linke Auge. Die Kugel durchbohrte den Kopf des Fraülein Barthold, die sofort tot zusammen sank. Ungehindert konnte die Wirtin das Haus verlassen, doch gelang in dem Augenblicke ihrer Abfahrt aus Rostock ihre Festnahme. Sie bestritt ebenfalls jede Mordabsicht und gab nur zu, daß sie der Künstlerin durch einen Schuß in die Kehle die Stimme hätte rauben wollen, um sie an einem weiteren Auftreten zu verhindern.

Man hatte der ermordeten Künstlerin allgemein eine große Karriere vorausgesagt und ihr Tod bedeutete für die Rostocker Bühne einen großen Verlust. — Snowweitz, das vorangegangene Breslauer Attentat, die Zobel zu ihrem schrecklichen Entschlusse veranlaßt hat, dürften die bevorstehenden Schwurgerichtseröffnungen wohl ergeben. Wir werden über beide Prozesse berichten.

Husland.

Drahtlose Telegraphie in England.

(Sprecher-Versammlung.)

Die englische Regierung hat mit der Marconi-Gesellschaft, die den größten Teil der drahtlosen Stationen in England im Besitz hat, einen Vertrag abgeschlossen, der diese Stationen in das System des Staats-telegraphen einfließt. Ueber dieses Abkommen, das handelspolitisch und strategisch von größter Wichtigkeit für England ist, teilte Generalsekretär Buxton im Unterhause mit, daß mit der Marconi-Gesellschaft ein Uebereinkommen abgeschlossen sei, wonach alle Stationen der Gesellschaft in den Besitz des englischen Reichspostamtes übergehen. Alle Stationen werden, der internationalen radiotelegraphischen Konvention entsprechend, für alle Schiffe geöffnet sein, gleichviel, mit welchem System diese ausgerüstet sind. Die Marconi-Gesellschaft behält die Konzeption allein für ihre auf weite Entfernungen berechneten Stationen Woburn in Cornwallis und Slidford in Irland, die ursprünglich für den Nachrichtenverkehr mit Amerika bestimmt waren. Ein gleiches Abkommen sei auch mit Woburn Shipping Agency für deren drahtlose Stationen zustande gekommen. Es liege dem handelspolitischen und vom strategischen Gesichtspunkte im öffentlichen Interesse, daß die Küstenstationen für die Verbindung mit Schiffen in den Händen der Regierung seien und als ein Teil des allgemeinen englischen Telegraphensystems behandelt würden.

Theotokis und die griechische Militärpartei.

Kammereröffnung.

Je näher der Zeitpunkt der Wiedereröffnung der Kammer in Griechenland rückt, desto unklarer scheint dort die Lage zu werden, und zwar in der Hauptsache, weil noch immer nicht genau feststeht, welche Stellung der mächtigste und einflussreichste Parteiführer Theotokis zu dem Programm der Militärpartei einnimmt. Die neuen Schwierigkeiten schildert nachfolgendes Telegramm:

Athen, 30. Sept. Die Absicht der Regierung, bei der Montag stattfindenden Eröffnung der Kammer den Präsidenten aus der eigenen Partei auszuwählen, wird von den politischen Kreisen und der Presse beurteilt, weil darin ein Zeichen der höchsten Parteipartikularität erblickt wird. Die Bemühungen der Theotokisten Waduris oder Dzagumis für den Posten zu gewinnen, sind erfolglos. Die Anhänger von Theotokis traten gestern zu einer geheimen Beratung über die Haltung der Kammer für den Fall zusammen, daß Theotokis nicht komme. Es beschloffen, Stais nach Korfu zu entziehen, um den englischen Entschluß von Theotokis zu erfahren. Der König weigerte sich, die Kammer mit einer Prozession zu eröffnen, da er keine Söhne betreffenden Gesetzesvorlagen nicht beantworten könne.

Spaniens Kampf mit den Babylern.

Verstärkung der spanischen Position.

„Matin“ meldet aus Madrid: Im Laufe des gestrigen Ministerrats ist die Errichtung eines Generalkapitänpostens für Afrika beschlossen worden. Der Sitz des neuen Generalkapitäns wird Melilla sein. Als Inhaber des Postens, welcher demjenigen der Generalkapitän von Madrid und Barcelona gleichbedeutend ist und mit 150 000 Peletas dotiert wird, wird General Marina genannt. Die ständige Garnison von Melilla soll

auf 15 000 Mann erhöht werden. Die notwendigen Ausgaben werden sich bereits im Budget von 1910 befinden. — Wie aus Salamanca gemeldet wird, haben spanische Kolonnen die Höhenzüge bei Gabeiro besetzt, welche die Dua Beni Kultur überragen. Von dort aus bombardiert die spanische Artillerie die Dua fortgesetzt, um einen Angriff auf das spanische Lager zu verhindern.

Marine.

1. Okt. Der Dampfer „Bille de Naples“, welcher 75 Soldaten, deren Dienstzeit abgelaufen ist, in die Heimat zurückzuführen sollte, ist schwer beschädigt worden. Kaum waren die Soldaten an Bord, als eine große Anzahl Tagelöhner, mit denen die Soldaten vorher in Streit geraten waren, das Schiff mit allerlei Gegenständen bombardierten. Mehrere Soldaten erlitten schwere Verletzungen, einer derselben, ein Unteroffizier, ist seinen Verletzungen erlegen. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet.

Prinz und Wucherer.

Aus Wien wird gemeldet: Am hies. Landgericht wurde über die Klage eines gewissen Alten wegen einer Wechselschuld in Höhe von über 60 000 Kronen des Prinzen Miguel von Braquana verhandelt. In der Verhandlung stellte es sich heraus, daß der Prinz ohne diese Summe nicht die Hotelrechnung in Paris hätte begleichen und seine Reise nach London zur Trauung mit der amerikanischen Militärdarstellerin Steward nicht hätte antreten können. Der Prinz hat zwar gegen die Höhe der Wechselsumme protestiert, sich aber doch wieder an Altem gewandt, um weitere 20 000 Kr. zu erhalten. Der Richter zog den Kläger in ein freies Verhör, wieweil bares Geld der Prinz tatsächlich erhalten habe. Der Vertreter des Beklagten erklärte, die Verwandten des Prinzen würden das tatsächlich erhaltene Geld zurückzahlen. Da der Kläger schließlich befürchtete, wegen Wuchers belangt zu werden, zog er die Klage zurück.

Die ungarische Krise.

Wien, 1. Okt. Nach der gestrigen Audienz des ungarischen Ministerpräsidenten beim Kaiser ist die Situation folgende: Der Kaiser verlangt das Beibehalten der Koalitionsregierung bis zur vollständigen Durchführung des zwischen Krone und Koalition geschlossenen Paktes, andernfalls ist Kaiser Franz Josef entschlossen, den ungarischen Reichsrat aufzulösen und eine außerparlamentarische Regierung einzuführen.

Das Vordringen der Slowenen in Oesterreich.

Die Verlegung der slowenischen Lehnanstalt von Capodistria nach Görz ist ein weiterer Beweis von dem fortwährenden Zurückweichen der österreichischen Regierung vor den Slaven und deren Benützung auf Kosten der anderen Nationen, in diesem Falle der Italiener und der Deutschen. Noch bitterer als die Nichterlangung der Rechtsfakultät müssen die Italiener in Görz diesen Schlag empfinden, weil sie auch in dieser vorwiegend italienischen Provinzialhauptstadt, wo sie die kaum bestreitliche Alleinherrschaft ausüben, nun in die Verdrängungstellung gedrängt werden. Von Mordeben und Diken sind die Slowenen an die Stadt herangerückt und erobern schrittweise ein Haus nach dem andern, bis sie eines Tages zur Uebernahme der Italiener als Herren ganzer Gassen aufrücken und ihren Anteil an der städtischen Verwaltung fordern werden. Nicht ganz schuldlos stehen übrigens die Italiener da. Sie liebäugeln gern mit den Acredititen jenseits der Reichsgrenze und überboten sich in Feindseligkeiten gegen die bestehenden deutschen Schulen. Nicht im Slowenen erblicken sie ihren Feind, sondern in Deutschen und machen der deutschen Beamten und Lehrern das Leben möglichst lauer, ohne daran zu denken, daß in deutschen Städten, wie in Villa, Hunderte von Italienern ruhm ihrem Gewerbe nachgehen können und in den deutschen Familien freundlich aufgenommen werden.

Kleine Tagesnachrichten.

Schwierigkeiten im böhmischen Landtage.

Minister Wierth hat gestern eine telefonische Unterredung mit dem gemäßigten Präsidium wienenden Minister Zaczek. Das Ergebnis dieser Unterredung war, daß er nach Prag abreiste, um mit den tschechischen Parteiführern zu beraten und neue Vorschläge zu machen, die mit der Abstimmung des böhmischen Landtages zusammenhängen.

Vom Pariser Baugewerbetag.

Das Komitee der Baugewerbetarbeiter in Paris hielt gestern eine geheime Sitzung ab, worin eine Tagesordnung angenommen wurde, in der bekräftigt wird, zur Durchführung der Forderungen der ausländischen Baugewerbetarbeiter Gewalt anzuwenden, sowie Werkzeuge und Fertige Arbeiter zu beschlagnahmen. Ferner wurde beschlossen, heute in Massen nach der Marcebrücke zu ziehen und die dort beschäftigten Erdarbeiter zu zwingen, die Arbeit niederzulegen.

Militärparade zur Subjon-Festfeier.

Eine 70 000 Mann starke Militärparade ging entlassend der Subjon-Festfeier durch die Hauptproben Newports. Ungeheuer war der Andrang der Zuschauer, härter als je. Die Polizei mußte die Militär um Hilfe bitten, um Bahn

Delikatessen. Für die Herbstsaison empfohlen wir: Pottel & Broskowski. Jeglicher Art, täglich frisch und in grösster Auswahl zu sehr mässigen Preisen.

Heute offerieren wir: Junge Hamb. Milchmastgänse u. Enten, steyr. Poulets u. Küken, Junge Rebhühner, Fasane, Rehrücken, Keulen u. Blätter, Madeira-Ananas, süsse lichte Goldtrauben, Bannan, Tafelbirnen u. Äpfel, neue Traubenrosinen, Schmalmdeln, Feigen. Frische Artshoeken, grüne Spargelspitzen, Auberginen, engl. Treibhausmatomen, Endivien, Eskarolen, röm. Saint, engl. Reischsellerie, echte Teit, Rübechen, Görtzer Daucranronen. Prima Astrach. Kaviar, Malossol-Kaviar, mildgesalzen Pfund 12 Mk, grosses, hellgrunes, pelendes Korn, fast ohne Salz, Pfund 18 u. 22 Mk. Beste engl. Natives-Austern, Dtdz. 2.50 Mk. Hezjol, Hummer, lebend u. gekocht, Strassburg, Gäuseleber-Pasteten u. Galantine, Gäuseleber Trüffel-Wurst, sowie alle Sorten Braunschweiger u. Thüringer Fleisch- und Wurstwaren. Delikat geräuch. Elbaale, Makrelen, Kieler Sprotten und Schellfischlinge.

zu machen. Es fanden jedoch keine Störungen statt. Das Urteil der Jurisprudenz und der Presse geht dahin, daß die Angeklagten und die Deutschen den besten Eindruck machten. Das deutsche Kontingent wurde von braunem Beifall vom Anfang bis zu Ende begleitet.

Provincial-Nachrichten.

Bahnhofneubau.

Braunschweig, 30. Sept. (Bahnhofsneubau.) Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte gestern den Bau eines neuen Durchgangsbahnhofes mit 18 Stimmen. 17 Stimmen wurden für den Umbau des alten Kopfbahnhofs abgegeben.

Zu Jubeltag des Nationalvereins.

Der Vorstand des Nationalvereins in Braunschweig hat die Gründung des Nationalvereins in Eisenach am 17. Oktober d. J. eine Gedenkfeier, zu der der größte Teil der Reichstags- und Landtagsabgeordneten ihr Erscheinen zugesagt haben.

Neben der Gründungsfeier steht das mehrere Tage umfassende Programm eine Besichtigung von Eisenach und einen Spaziergang auf die Wartburg vor.

Aus der Stadtverordneten-Versammlung.

Magdeburg, 1. Okt. Die gestrige öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zog sich bis nach 1/2 Uhr hin. Den breitesten Raum nahm, wie die „Magdeb. Ztg.“ berichtet, die Verhandlung über die Eingabe der hiesigen Arbeiter um Gewährung einer Feuerungszulage, Einführung eines Lohnstarfs mit Minimallohn, Erlass einer neuen Arbeitsordnung usw. in Anspruch. Von sozialdemokratischer Seite wurden alle diese Forderungen vertreten, außerdem wurde die Bildung einer sozialen Kommission der hiesigen Behörden beauftragt und eine möglichst schnelle allgemeine Lohnserhöhung für alle hiesigen Arbeiter beantragt. Vom Magistrat wurden die Feuerungszulage sowohl als auch die allgemeine Lohnserhöhung abgelehnt, da die Arbeiter in den Jahren 1906 und 1907, also noch vor den Beamten, namhafte Aufbesserungen erhalten hätten, und die Stadt für weitere Lohnserhöhungen kein Geld habe; sollten diese von der Verammlung beschlossen werden, so würde die Folge eine weitere Erhöhung der Steuern sein. Von der Bildung einer sozialen Kommission ver sprach sich der Magistrat nichts. Weiter wurde mit Nachdruck betont, daß die hiesigen Arbeiter hier keineswegs schlechter gestellt seien und auch mit den Aufbesserungen von 1907 verbunden gewesen wären. Aus der Verammlung wurde angesetzt, bezügl. zu sorgen, daß alle hiesigen Arbeiter den ortsüblichen Tagelohn von 3 Mark erhalten sollten. Das Ergebnis der langen Beratung war die Ablehnung der Anträge auf halbjährige allgemeine Lohnserhöhung, auf Gewährung einer Feuerungszulage und auf Bildung einer sozialen Kommission. Angenommen wurde die Erhöhung des Lohnes derjenigen 210 vollbeschäftigten hiesigen Arbeiter, die den ortsüblichen Satz von 3 Mark nicht beziehen, auf diesen Betrag.

Eine größere Debatte rief auch die Vorlage betr. Erhöhung des Schulgeldes an der hiesigen Kunstgewerbeschule zum Ausdruck. Mit dem Antrage, die Erhöhung der Lehrergehälter hervor. Verschiedene Redner sprachen sich gegen die Schulgeldserhöhung aus; schließlich wurde aber die Vorlage angenommen. Für die das Erbschaftrecht betreffende Vorlage wurde die Vornahme einer 2. Lesung in 4 Wochen beschlossen.

Berabung der Stationen.

Mherleben, 30. Sept. Ein Einbruchdiebstahl wurde vergangene Nacht auf dem hiesigen Kleinbahnhofe ausgeführt. Die Diebe öffneten mittels Nachschlüssels den Geldschrank und entnahmen ihm 4000 M. bares Geld.

Nietleben, 30. Sept. (In der Sitzung des Zweigvereins des Evangelischen Bundes) entwarf Herr General-Sekretär Lehmann-Salle ein Bild von der 22. Generalversammlung zu Mannheim. Der Protestantismus im öffentlichen Leben unseres Volkes! Das war der Grundgedanke der diesjährigen außerordentlich stark besuchten Generalversammlung. Mit dem Antrage, zu werden für den Evangelischen Bund, schloß der Vortragende keinen mit großem Beifall aufgenommenen, interessanten Bericht.

Bieslau, 1. Okt. (Weg e Bautätigkeit.) Es sind hier in letzter Zeit mehrere bessere Häuser gebaut; demnächst werden in der hiesigen Straße mehrere Neubauten entstehen, so daß dann Bieslau bis an die Elbe eine Seite heranzieht. Bekanntlich schreibt man auch die Arbeiten im „Waldheim“ häufig vorwärts.

Wettin, 29. Sept. (Zwei Ringer eingekerkert.) Heute verurteilte der Bergamann Siever auf dem Schloß Johannisbad, indem ihm beim Schließen des Hahnenrings zwei Finger der linken Hand abgerissen wurden. Der Verurteilte wurde nach dem Bergamannstift in Halle geschickt.

Rothenstein, 30. Sept. (Elsaßkurz.) Infolge der Nähe der letzten Tage sind am Rothensteiner Felsen große Steinblöcke abgestürzt und haben Telefonleitungen zerstört. Auch die Schuttmäuer zwischen Chaussee und Bahn ist an einer Stelle durchbrochen. Der Großherzogliche Land-

baumleiter hat eine Ortsbesichtigung vorgenommen. Um etwaigen weiteren Gefahren zu begegnen, sollen größere Felsmassen abgeprengt und abgetragen werden.

Orlamünde, 30. Sept. (Der zuverlässigste Geschwindigkeitsmesser.) In der durch natürliche Verhältnisse räumlich beschränkten Vorstadt Nischhausen sind an den Eingängen der Ortsstraße Warnungstafeln angebracht, die vorschreiben, daß die dem Stadteit Nischhausen passierenden Kraftfahrzeuge nur mit einer Geschwindigkeit, die der eines im Schritt fahrenden Pferdes gleichkommt, durchfahren dürfen. Diese aus äußerster reduzierte „Fahrgeschwindigkeit“ hat kürzlich ein Jener Herr zu dem nicht lässigen Scherz veranlaßt, daß er vor seinem Auto einen Mann im Schritt herlaufen ließ, um der Einwohnerschaft zu beweisen, daß er tatsächlich das vorgeschriebene Tempo innehielt.

Croppenstedt, 30. Sept. (Sittlichkeitsverbrechen.) Unter dem Verdachte, sich seit 5 Jahren an der jetzt 14jährigen Minna Schr. hier in fittlicher Beziehung wiederholt betrogen zu haben, wurde ein 53 Jahre alter verheirateter Magdlinn, der seit 20 Jahren bei einem hiesigen Dreifachmaschinenbesitzer beschäftigt und in einem Nachbarort wohnt, in Untersuchungshaft genommen. In seine Arbeitsstätte, einen Maschinenstuppen in der Kurzenstraße hier, soll er nach Aussage des Mädchens dieses durch kleine Geschenke gelockt und dort an ihm die verwerflichen Handlungen begangen haben.

Wienstedt, 30. Sept. (Eine recht achtbare ländliche Hochzeitsfeier) wurde vorgestern, achtern und heute im Hause eines hiesigen Einwohners abgehalten. Zur Bewirtung der aus ungefähr 100 Personen bestehenden Festgesellschaft von hier, aus Hedrunen, Göttha, Erfurt und verschiedenen anderen Orten waren nötig: ein Schwein, ein Kalb, ein Reh, ein großer Teil eines Rindes, diverse Mengen Gänse, Hühner und andere Geflügel, verschiedene andere Fleischsorten, ein Zentner Karpfen und noch andere Fische usw. An Getränken Unmengen Wein, Bier, Äpfel und „Wasser“ der verschiedensten Art. Mit einem großen Vortrage, zu dem schon eine vollständige Militärkapelle aufgestellt wurde, das Fest eingeleitet. Zur Aufstellung der erforderlichen Feste hatte der Gastgeber das Saus in entsprechender Weise vorzuberichten lassen. Gestern erfolgte die Feier im Kammerstübchen, heute wird die geladene Einwohnerschaft des Dorfes Wienstedt (bei Friemar) realisiert.

Dittelsfeld, 30. Sept. (Recher Spühbube.) Gerade am Tage vor dem Rückweihfest erbrach ein noch nicht ermittelter Spühbube den Stall des Grundbesitzers unseres Lehrers, schlachtete an Ort und Stelle 5 Gänse und 2 Hühner ab und nahm die Beute mit fort. Einige Polizeibeamte mit Hund und Kasten baldhaft von Erfurt aus ein. Die Hundebesitzer der Beamten in ein Nachbargehöft. Ob der Betreffende in der Tat der Dieb ist oder nicht, dürfte die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Halsberibach, 30. Sept. (Deserteur.) Im Mannen, im Binn, das am Montag vor 8 Tagen bei Westerkirchen stattfand, entwich nachts der Musketier G. von der 2. Kompanie unseres Infanterie-Regiments 27. Er ist im Alter von 28 Jahren, ist vor 4 Jahren als Unflüchtiger eingestuft worden, weil er es verstanden hatte sich die langen Jahre hindurch der Stellung zu entziehen und sich verborgen zu halten. Die Uniform mit allem Zubehör ist noch während des Wanderns aufgefunden worden, doch hat man noch dem Deserteur bis jetzt keine Spur.

Quedlinburg, 30. September. (Die jährliche Sitzung) des Verbandes Deutscher Krankenpflegerinnen nach dem Roten Kreuz wird am 11. und 12. Oktober in Quedlinburg stattfinden.

Thale, 30. Sept. (Von der Reise zurück.) Durchschneidung mit der Kasse seines Vaters war ein hiesiger 14jähriger Bürsch. Nachdem er in Bremen das Geld verbüßelt hatte, kam er wieder nach Thale und wurde in vergangener Nacht von der Polizei aufgegriffen.

Bernierode, 30. Sept. (Internort.) Die Ortsgruppe Dreieichen-Obere des Harzer Winterportverbandes hielt ihre Hauptversammlung ab. U. a. wurde beschlossen, für den Umbau der Robelbahn sowie Beschaffung einer Schneemaschine die Summe von 850 M. zu beschließen. — Für das neue Vereinsjahr seien schon zahlreiche Anmeldungen vor, so daß die Mitgliederzahl 200 bereits überschritten ist.

Mühlhausen, 30. Sept. (Der Verband der Feuerbestattungsvereine der Provinz Sachsen) wird in den Tagen des 9. und 10. Oktobers in unserer Stadt seinen diesjährigen Verbandstag abhalten. Die Tagung wird am Sonnabendabend 8 1/2 Uhr im Schauspielhaus mit einem Vortrag des Lehrers Paßl aus Moedeburg über die Feuerbestattung (mit Lichtbildern) eröffnet. Am Sonntag, den 10. Oktober, 10 1/2 Uhr normtalls ist der offizielle Empfang der Gäste im Schauspielhaus festgesetzt, dem eine mehrstündige Beratung und Beschlusfassung über die eingebrachten Anträge folgen wird. In das gemeinsame Mittagessen, das die Teilnehmer im Speisesaal des Schauspielhauses einnehmen, schließt sich ein Ausflug nach dem Stadtmuseum, wobei ein kurzer Aufenthalt im Kurhaus und ein Besuch der Pappendörfer Quelle vorzusehen ist. Die Abreise der voraussichtlich zahlreichen Gäste soll mit den Abendzügen gegen 8 Uhr erfolgen.

Gera, 30. Sept. Zu Ehren des hier in seiner neuen Garnison eingetroffenen ersten Bataillons der 98er hat die Stadt für jeden gemüßigten Soldaten 2 M. und ein Tüchlein mit Zigaretten, für Unteroffiziere je 3 M. und Zigaretten und für das Offizierkorps eine Ehrennabe zur Ausstattung

des Offizierskasinos gestiftet. Oberbürgermeister Dr. Hahn begrüßte das Bataillon auf dem Marktplatz vor dem Rathaus.

Gera, 30. Sept. (Der Mozarion-Missionar Franklin Hebe) aus Bradford in Amerika, der zur Umwerbung von Frauen und Mädchen im Fürstentum Propaganda machte, wurde als fähiger Ausländer aus dem reußischen Staatsgebiet ausgewiesen.

Gerichtsverhandlungen.

Schwurgericht.

el. Halle a. S., 30. Sept. 1909.

In der heutigen (vierten) Schwurgerichtssitzung führte den Vorsitz wie bisher Landgerichtsdirektor Schubert. Die Anklage vertrat Anwalt Dillke. Verteidiger war Rechtsanwalt Müller.

Als Geschworene fungierten: Ingenieur Johannes Herzfeld hier, Oberleutnant a. D. Friedrich Brose hier, Buchhändler Friedrich Koch in Merseburg, Kaufmann Wilhelm Most hier, Fabrikbesitzer Hans Henberg hier, Rentier Oscar Seifert in Döllsch, Kaufmann Robert Hoffrichter hier, Profurist Wilhelm Bring in Wettin, Geheimer Regierungsrat Otto Venze hier, Fabrikbesitzer Heinrich Rüh in Wörmitz, Zimmermeister Karl Zimäde in Ober-Teuchenthal, Kaufmann Albert Federer hier.

Verhandelt wurde gegen den 34jährigen Tischlergesellen Reinhold Rose aus Rodigau-Eberitz bei Jörbig wegen

Notzucht.

Rose ist schon wiederholt wegen Diebstahls vorbestraft. Ferner hat er sich einmal bei Auerfurt einen Dienstmädchen der tätlichen Beleidigung und Körperverletzung schuldig gemacht. Nach Mitteilung des Schwurgerichtspräsidenten hat er sich bei jenem Vergehen in außerordentlich roher Weise benommen. Als das noch ihm in unzulässiger Unsticht angegriffene Mädchen die Flucht ergreift, tief er ihr nach und mißhandelte sie. Am 28. Mai d. Jrs. fiel der anscheinend sehr von toben Gelüsten Geplagte bei Sandersdorf wiederum ein Dienstmädchen an. Durch Gewalt und Drohungen gelang es dem Unfals, sein schändliches Vergehen auszuführen.

Das Schwurgericht verurteilte Rose nach mehrfähriger Verhandlung unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu drei Jahren Zuchthaus und vier Jahren Ehrverlust.

Strafkammer.

Halle a. S., 30. Sept.

Ein Hofnungsvoller.

Der 25jährige, schon mehrfach vorbestrafte Arbeiter Max Seifert aus Göttschütz, der zuletzt in Weg wegen Diebstahls eine Gefängnisstrafe von drei Monaten verbüßt, erlöschte sich am 16. März d. J. in einem schwebigen Zigarettengeschäft eine Schachtel Zigaretten. Er schrieb einen Belegheftchen, unterzeichnete ihn fälschlich mit dem Namen eines in dem betreffenden Geschäft bekannten Schmiedegesellen und ließ sich daraufhin durch einen Schuttmann die Zigaretten holen. Sie schmeckten ihm sehr gut, denn schon am selben Tage verlor er es nochmals den gleichen Schmiedel, wurde aber diesmal erlapp. Die erlöschte Zigarettenschachtel kostete 25 Pfg. Um diesen geringfügigen Gewinn muß er nun wegen schwerer Urkundenfälschung in Verbindung mit Betrug weitere drei Monate im Gefängnis zubringen.

Ein Unfall mit tödlichem Ausgang.

Am Abend des 13. Juni fuhr der 15jährige Glendreserlehrling Emil Schaaf aus Wetzlitz von seiner Arbeitsstätte in Trotha nach seinem Wohnort zurück. Er hatte das Radfahren erst vor wenigen Wochen gelernt und stieß sich auf dem Rade noch etwas unsicher. Kamentlich das Vöhringen verstand er noch nicht ordentlich. Als er im Dorfe Spitz im eine Gasse fuhr, kam ihm eine alte Frau, die Witwe Wilhelmine Seifert, entgegen. Sie „holste“ Gänge, um sie ihrem Torweg auszutreiben. Schaaf will rechtzeitig, etwa 30 Meter vorher, geunglückt haben. Die Frau lief nach dem Fußsteig, wandte sich aber wieder um und blieb stehen. Nach Schaafs Angabe lief sie ihm sogar direkt ins Rad. Genug, es erfolgte ein Zusammenstoß, der die alte Frau zur Erde warf. Sie schlug mit dem Hinterkopf auf, richtete sich gegen die Augen wieder empor und stieß dabei mit der Stirn gegen die Lenkstange.

„Da fiel sie“, erzählte Schaaf, „wieder um und war tot.“ In größter Angst wollte der Lehrling, der „den noch“ kindlichen Eindruck macht, eiligt davonrennen, wurde aber von Dorfstrafen festgehalten. Die Diktation der Leiche ergab Beschuldigungen an der rechten Seite, am rechten Vorderarm und am Hinterkopf. Der Anterschnitt nach war gesprungen; durch einen Splitter war eine Ader gerissen und hatte viel Blut in das Gehirn ergossen, so daß dieses ganz mit Blut unterlaufen war. Infolgedessen war eine Gehirnblutung eingetreten, die in kurzer Zeit den Tod herbeiführte hatte.

Nach ärztlichem Gutachten ist die im überaus schwere Folge des Unfalls als ein unglücklicher Unfall anzusehen. Dem Lehrling hatte der behauerte Todesfall eine Anklage wegen fahrlässiger Tötung zugezogen. Der Staatsanwalt hielt Fahrlässigkeit von Seiten des Angeklagten für vorliegend und beantragte drei Wochen Gefängnis.

Die Strafkammer erachtete dagegen eine Schuld des Lehrlings an dem Unfall nicht für erwiesen und sprach ihn daher frei.

Leure Bestrafung.

Der 25jährige, schon dreimal wegen Diebstahls vorbestrafte Arbeiter Michael Brzeppalla aus Sandersdorf fuhr am

Sehenswerte

Modell-Ausstellung Herren- und Knaben-Bekleidung.

Die neuesten Erzeugnisse der Mode 1909/10 in Herren-Anzügen, Westen und Paletots sind in meinen großen Schaufenstern ausgestellt und laden ich hiermit das geehrte Publikum zur gefälligen Besichtigung ein.

Alex Michel, Halle a. S., Marktplatz 18,

Große Kleidermode.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins zu Halle a. S.

Edt Bekleidungs (1881)
Loden-Pelerinen
 (waffelb.) f. Herr, Dam. u. Kind.
 empfiehlt für preiswert
 H. Schnees Nacht, Gr. Steinstr. 84.

Edt Bekleidungs (waffelb.)
Loden-Mäntel
 für Damen, Herren u. Kinder,
 sehr praktisch und preiswert
 H. Schnees Nacht, Gr. Steinstr. 84.

Schweisswolle,
 garantiert nicht einlaufend, nicht
 fliegen, empfindlich.
Schlüssler & Co., Gr. Steinstr. 80.

**Seifige Bergamotten, Birne
 blanc, Gute Quise, Salebisien,
 Senger, Roselin, Ionis anber
 dieses Seife u. Bismut-Soße
 und Seife für Damen u. Kinder
 Ware. W. Schotte,
 Plantage in den Französischen
 Stiftungen.**

Am heutigen Tage überlag ich mein seit dem Jahre 1834 bestehendes
Leinen-, Wäsche- und Aussteuergeschäft

meiner langjährigen treuen Mitarbeiterin
Frl. Hedwig Geissler.
 Für das mir in so reichem Masse entgegengebrachte Wohlwollen und Vertrauen sage ich hiermit
 meinen verbindlichsten Dank mit der Bitte, auch dasselbe meiner Nachfolgerin gütigst zuteil werden
 zu lassen.
 Hochachtungsvoll

G. Tausch.

Besorgnehmend auf obige Mitteilung, habe ich das
Leinen-, Wäsche- u. Aussteuergeschäft von Herrn C. Tausch
 heute übernommen und werde dasselbe in gleicher solider Weise weiterführen. Langjährige Erfahrungen
 und Fachkenntnisse geben mir Garantie, den an mich zu stellenden Anforderungen in weitgehendem
 Masse gerecht zu werden.
 Indem ich um gütige Unterstützung meines neuen Unternehmens bitte, zeichne ich
 Hochachtungsvoll

in Firma
Hedwig Geissler, G. Tausch.

Halle a. S., den 1. Okt. 1909.

Deutsches Haus, London S. W.
 50 St. Georges Road (n. Victoria).
 Gute Pension. Mäßige Preise.
 Näheres gratis.

Volks-Kaffee-Hallen
 des Vereins für Volkswohl:
 I. Königstr. 1, Eing. Kurze Gasse.
 II. Alte Brunnengasse (Hofbau).
 III. Marienstrasse.
 IV. Salzgrabenstr. 2, am Hallen-
 markt, Hofstele Halle.
 V. Vor dem Zeitzers (Hofbau).
 Alle fünf sind geöffnet von
 früh 1/2 11 Uhr an.
 Es wird verabreicht:
 Kaffee
 Kakao
 Milch
 Fleischbrühe
 Geisterwaffer
 Limonade } zu 5 Pfg.
 in IV. auch Suppe zu 10 Pfg. u.
 Martittags (Dienstag, Donner-
 tag und Sonnabend) abends von
 6 Uhr an Kartoffeln und Suppe
 zu 15 Pfg.
 Platen zu 5 Pfg., welche sich
 besonders zu Geschenken an We-
 bliche eignen u. in den 5 Hallen
 verwendet werden können, sind in
 den 5 Hallen, sowie bei Herrn
 Kaufm. Ludw. Garth, Leipziger-
 strasse 80, Nähe des Zeitzers, Kaufm.
 Herrn Kaufm. Hille, Weichstr. 6,
 und Herrn Möbius, Ritterstr. 8,
 zu haben.

Dr. Harangs
 staatlich genehmigte
Lehr-Anstalt,
 Halle a. S.,
 Robert Franz-Str. 1.
 Vorbereitung f. die Einj.-, Prim.-, Abitur.-Prüf., sowie f. alle Klassen
 höherer Lehranstalten. Es bestanden
 bisher 66 Abitur., 104 Ober- u.
 Unterprim., 123 Ober- u. Unter-
 sek., 337 Einj., 55 f. v. -OIII.
 26 Lehrkräfte, Schulhaus, Turnhalle,
 Arbeitssaal, chemisches Laboratorium.
 Pension. Prospekt.
 Seit Ostern 1907 bestanden 202 Schüler,
 dar. 36 Abit., 30 Prim., 97 Einj.

Staatl. genehm. Unterrichts-Anstalt
 zur Vorbereitung für das Einj.-Freiw.-Examen, sowie für alle Klassen
 höh. Lehranstalten (Sexta bis Prima inkl. Abiturium) von
Dr. Herm. Krause, in Halle a. S., Heinrichstr. 14.
 Position. — Programm. —
 Schulaufang Montag, den 18. Oktober cr.

Staatl. genehmigte Privatschule
 höherer zu Halle a. S., Friedrichstrasse 24.
 Unterricht in Klassen von geringer Schülerzahl. Vorschule,
 Gymnasial-, Realgymnasial- und Realabteilungen bis
 Untersekunda inkl. Besondere Abteilung für das Einj.-
 Freiw.-Examen. Bester Übergang von einem Gymnasium oder
 Mittelschule zur Realschule, Pension. — Prospekt. — Beginn des
 neuen Semesters am 19. Oktober. Fr. Hättner, Schulvorsteher.

Meiner werten Kundschaft sowie einem geehrten Publi-
 kum die ergebene Mitteilung, dass ich mit heutigem Tage
 die hieselbst **Thomasiusstr. 9** belagene
Konditorei und Bäckerei
 von Herrn E. Michaels käuflich erworben habe.
 Indem ich für das mir bisher entgegengebrachte Wohl-
 wollen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem
 neuen Unternehmen gütigst zuteil werden zu lassen.
 Hochachtungsvoll
Richard Brandt
 Konditor u. Bäcker, Thomasiusstr. 9.

Grosse Das Los
 Nächste Ziehungen:
Berliner Kunst-Lotterie. Ziehung 4. Oktober.
 Hauptgewinn 10 000 Mk. Wert.
 Jedes 10. Los gewinnt. Los 1 Mt. Porto und Stife 30 Pfg.
Frankfurter Luftschiffahrts-Lotterie. Ziehung 14. u.
 15. Oktober.
 Hauptgew. 50 000 Mk. Wert od. 45 000 Mk. bar. Los 3 Mt.
 Porto und Stife 30 Pfg.
Rote Kreuz-Geld-Lotterie. Ziehung 19.—22. Oktober.
 Hauptgew. 100 000 Mk. bar.
 Los 3 Mt. Porto und Stife 30 Pfg. extra.
Ernst Klein Schmidt, Lotteriede- Geschäft, Halle a. S., Zwinger 14.

Multatull (Eduard Douwes-Dekker)
Max Havelaar
 oder die Kaffee- u. Wer-
 heizungen der Nieder-
 ländischen Handels-
 Gesellschaft.
 Mit einer Einleitung und dem Bilde des Verfassers.
 Gebfekt 1 Mt., in Leinwand 1,35 Mt., in bestem Einband 1,75 Mt.,
 in eleg. Charakteristischem Gebfektband 2,25 Mt.
 Mancherlei Vorkommnisse in unseren deutschen Kolonien
 machen dieses Buch aus „Amulind“ heute geradezu aktuell.
 Nicht wie man früher sonst aufnehmer pflegt, wurde es bei
 seinem Erscheinen in Amsterdam aufgenommen, sondern wie eine
 Lat, die eine neue Aera involviert. „Wie ein Blitzstrahl wirtete
 es ein Schauern ging durch das Land“, so charakterisierte
 der zweite Kammmer ein Abgeordneter die Aufnahme des
 Buches durch das Publikum.
 Halle a. S. **Otto Hendel.**

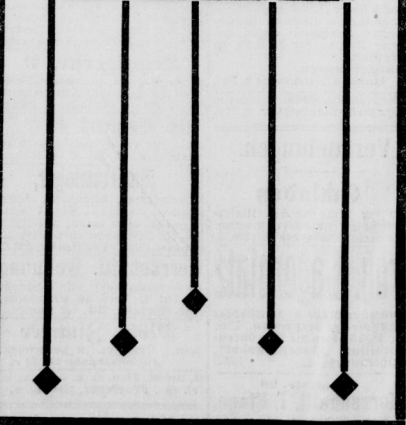
Für ein gehobenes Terrain-Geschäft in Halle a. S. wird ein
Bau- oder Maurermeister
 als technischer Beamter gesucht. Näheres
Martinshof 8, post.

Ernst Haassengier & Co.,
 Bankgeschäft, Gr. Steinstrasse 10.

An- und Verkauf von Effekten,
 Diskontierung guter Wechsel,
 Konto-Korrent-, Depositen-,
 Check- und Lombard-Verkehr.
 Hypotheken-Verkehr.

Kostenfreier Verkauf
 von 4prozentigen, bis 1919 unkündbaren
Hypothekbank-Pfandbriefen.
Stahlkammer (Safes)
 zur Aufbewahrung von Wertpapieren etc.
 zu kulantesten Bedingungen.

El-Beda
 Saarndruffstein aus Sülmerol
 führt durch seinen Gehalt an Elagel dem
 Saarboden die erforderlichen Nährstoffe zu,
 und verleiht dem besagten Schuppenbildung,
 perschoilt
 gesundes, Oppiges, glänzend weiches Haar!
 Preis p. Flasche Mk. 2,50 überall erhältlich.



Für diese Woche empfehlen wir besonders:
Hasen - heute geschossen
Rotwildbraten a. Pfd. von 50 Pf. an
 Ochsenbraten a. Pfd. 20 Pf.
Pa. feistes Wildschwein
Pa. Hasen-Gähne und Gemen.
 Ferner empfehlen wir: Jange Gähne - Enten - Gähnen -
 Lenden - Reibhühner - Gemüth u. sehr preisw. Schwanzhühner.
Reichert's Leipzigerstr. 51
 Tel. 633. 2. u. 3. St.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
 Es wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Bundesrat
 Ausführungsbestimmungen zu dem am 1. Oktober 1909 in Kraft
 tretenden Reichsmittelsteuergesetz vom 15. Juli 1909 und eine Gerichts-
 mittel-Platzsteuer-Ordnung erlassen hat. Diese Vorschriften sind im
 Zentralblatt für das Deutsche Reich Nr. 53 des laufenden Jahres
 abgedruckt.
 Berlin, den 8. September 1909.
 Der Finanzminister,
 F. v. g. v. Sonnenberg.

Bekanntmachung.
 Es wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Bundesrat
 Ausführungsbestimmungen zu dem am 1. Oktober 1909 in Kraft
 tretenden Pfänderechts-Ordnung vom 15. Juli 1909 und eine Pfänderechts-
 waren-Platzsteuer-Ordnung erlassen hat. Diese Vorschriften sind im
 Zentralblatt für das Deutsche Reich Nr. 53 des laufenden Jahres
 abgedruckt.
 Berlin, den 8. September 1909.
 Der Finanzminister,
 F. v. g. v. Sonnenberg.

Bekanntmachung.
 Vorstehende Bekanntmachungen werden hiermit zur öffentlichen
 Kenntnis gebracht.
 Halle a. S., den 30. September 1909.
 Der Magistrat.

Bekanntmachung.
 Unter den im Grundbuch Goidendorferstraße 11 untergehaltenen
 Schweinen des Herrn W. Nierig sind die Nachföhlkinder aus
 geboren. Das Geschäft wird daher geschlossen.
 Halle a. S., den 30. September 1909.
 Die Polizei-Verwaltung.

Beschluß.
 Der Bezirksauschuss beschließt, die Schenke für Weiblicher
 auf die Monate November und Dezember des Jahres 1909 aus-
 zudehnen.
 Merseburg, den 24. September 1909.
 Der Bezirks-Ausschuss.

Bekanntmachung.
 Den Kommissionsverlag des vom Vorliegenden der Armen-Direktion
 herausgegebenen **Ausfuhrungsbestimmungen über Wohltätigkeit und Wohl-
 fahrtspflege in der Stadt Halle a. S.** hat Herr Buchhändler
 R. Bubenitz, Marktstraße 10, übernommen.
 Der Preis des Buches nebst dem am 1. Mai ds. Js. erschienenen
 Nachtrage beträgt 50 Pfg.
 Halle a. S., den 27. September 1909.
 Die Armen-Direktion.

Kontursverfahren.
 Das Kontursverfahren über
 das Vermögen der Material-
 warenhändler Emma Wenzel-
 geborene Berger, in Halle a. S.,
 wird nach erfolgter Abhaltung
 des Schlußtermins hierdurch
 aufgehoben.
 Halle a. S., den 28. Sept. 1909.
 Königl.ches Amtsgericht,
 Abteilung 7.

Grundstücke.
 Ein gehobenes hochherzschaff.
 Einfamilienhaus in besser Lage
 in Mählesgasse, zu
 verkaufen. Reflekt. belieben ihre
 Adresse unter B. K. 7430 an
 Rudolf Wolff, Halle, zu senden.

Musgewürz.
 täglich frisch gemahlen, officiert
 L. Biehnert, Halle-Trottha.

**Brauerei- und Restaurations-
 Verpachtung.**
 Das hiesige Kommun-Brauwesen, mit Restauration ver-
 bunden, soll auf 6 Jahre, vom 1. 4. 1910 bis 31. 3. 1916
Montag den 25. Oktober cr.,
nachmittags 3 Uhr
 in unserem Brauwesen-Restaurant öffentlich meistbietend verpachtet
 werden. — Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht,
 doch sind solche auch gegen Einreichung von 50 J vom Vorliegenden,
 Herrn Kaufmann W. H. hier, zu bestehen.
 Näheres im Brauwesen war ca. 500 Hektoliter Brauwesen und
 300 Hektoliter Lagerbier täglich.
 Nachmittags ladet ergeben ein
 Leibniz (Mansf. Gebirgskreis), 30. Sept. 1909.
 Der Vorstand.

Ich beabsichtige mein in Halle-Großweg gelegenes
Fabrikgrundstück (genanntes
 Ruedenmühle)
 mit Wohnhaus und Schirneret, ca. 4 Morgen groß, und meine
 übrigen Grundstücke, Gärtneranlagen sowie Baustellen, ca. 45 Hektar,
 groß, möglichst im Ganzen zu verkaufen oder zu verpachten.
 Näheres im Kontor **Dauertstraße 24, Th. Köhling sen.**
 Kaufmannsbes. 6, mit Geschäfts-Tage u. Neben-
 raum, am 1. Jan oder später zu vermiethen. Zu erfr.
 bei Frau Ludwig, Kleinmieschen 6, III.